

Legende

- Vorwort
 - Historie
 - Lage
 - Träger der Einrichtung
 - Personal
 - Gruppen
 - Elternbeirat
 - Rat der Einrichtung
 - Die Kindertagesstätte in der Praxis
 - Räumlichkeiten und Außengelände
 - Die pädagogische Arbeit
 - Persönlichkeitsentwicklung, Sprachförderung
 - Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Einrichtung
 - Wochenstruktur
 - Tagesablauf
 - Elternarbeit
 - Fortbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte
 - Kooperation mit anderen Institutionen
 - Betreuung von unter dreijährigen Kindern
 - Einzelintegration
 - Organisatorisches
 - Schlusswort
-
- **Vorwort**

Die Konzeption gibt einen Überblick über die Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung (nachfolgend auch Einrichtung oder Kita genannt). Sie ist ein Leitfaden zur Orientierung für Eltern und Träger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus bietet sie eine Möglichkeit die pädagogische Arbeit transparent zu gestalten und im ständigen Austausch immer wieder neu zu überdenken.

- **Historie**

Am 1. Februar 1994 tapsten die ersten Kinderfüße durch unsere Einrichtung und neugierige Augen sahen sich erwartungsvoll um. Der Ursprung der Kita liegt aber noch einige Jahre zurück. Die Idee, eine Kindertagesstätte ins Leben zu rufen, entwickelte sich aus einer Notlage heraus, in der viele Studierende der Fachhochschule Mönchengladbach waren. Sie hatten das Problem, Studium und Elternschaft miteinander zu verbinden, in einer von Studenten gegründeten Krabbelgruppe konnten die notwendigen Betreuungszeiten nicht geleistet werden. Deshalb gründete sich schon im Jahre 1990 in der Studentenschaft Niederrhein der FH Mönchengladbach der „Regenbogen e.V.“ Der ursprüngliche Plan eine altersgemischte Kindertagesstätte zu errichten, die den Bedürfnissen der studierenden Eltern entgegen käme, konnte leider nicht verwirklicht werden. Stattdessen wurde eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gegründet. Nun mussten nur geeignete Räumlichkeiten her, die schließlich in Waldhausen in einem Altbau mit einem großen Hof als Außengelände gefunden wurden. Heute ist unsere Tageseinrichtung nicht nur für die Kinder studierender Eltern geöffnet, sondern für Kinder aus allen sozialen Schichten und Stadtteilen im Alter ab zwei Jahren, gleich welcher Religion, Weltanschauung oder ethnischer Herkunft sie angehören.

- **Lage**

Die Kindertagesstätte Regenbogen e.V. liegt im erweiterten Stadtzentrum, im Stadtteil Waldhausen, in einer ruhigen Nebenstraße. In unmittelbarer Nähe befinden sich eine Grundschule, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und gute Busverbindungen in alle Richtungen.

- **Träger der Einrichtung**

Der Regenbogen e.V. ist als Elterninitiative Träger der Kita. Vertreten wird der Regenbogen e.V. durch den gewählten Vorstand. Der Vorstand setzt sich z.Zt. aus fünf Personen zusammen und wird für jeweils ein Jahr von den Mitgliedern gewählt. Die Erziehungsberechtigten der Kinder, die unsere Kita besuchen, sind zur Mitgliedschaft im Trägerverein „Regenbogen e.V.“ verpflichtet. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Der Vorstand des Vereins Regenbogen e.V. führt verantwortlich alle Geschäfte für die Einrichtung, macht seine Arbeitsweisen den Eltern gegenüber transparent und arbeitet eng mit der Leitung der Tageseinrichtung zusammen.

- **Personal**

In unserer Tageseinrichtung arbeiten pädagogische Fachkräfte in den unterschiedlichen Gruppen und auch gruppenübergreifend zusammen. Der Personalschlüssel ist abhängig vom Kinderbildungsgesetz des Landes NRW (Kibiz), der Zahl und dem Alter der Kinder, die die Kita besuchen und dem von den Eltern gebuchten wöchentlichen Stundenumfang.

Zur Zeit sind in der Kita sieben sozialpädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen und Aufträgen beschäftigt:

- 1 Einrichtungsleiterin, 39 Wochenstunden
- 1 stellvertretende Leiterin, 39 Wochenstunden
- 2 sozialpädagogische Fachkräfte, 39 Wochenstunden, Mäusegruppe, Käfergruppe
- 1 sozialpädagogische Fachkraft, 34 Wochenstunden, Käfergruppe
- 2 sozialpädagogische Fachkräfte, 20 Wochenstunden gruppenübergreifend
- 1 Kinderpflegerin, 20 Wochenstunden

Desweiteren steht uns an fünf Tagen in der Woche eine hauswirtschaftliche Kraft zur Seite, die für die Kinder täglich frisches und gesundes Essen zubereitet. Ein Hausmeister, der uns an zwei Wochentagen bei der Pflege und Erhaltung von Haus und Garten unterstützt, sowie eine Reinigungsfachkraft, die täglich für Sauberkeit in unserem Haus sorgt.

- **Gruppen**

In unserer Tagesstätte gibt es zwei Gruppen:

Die Mäusegruppe im Erdgeschoss und die Käfergruppe in der ersten Etage unseres Hauses. 40 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung besuchen derzeit die Einrichtung. Die Eltern können für Ihre Kinder einen Stundenumfang von 35 oder 45 Stunden buchen. Die Kinder erhalten ein Frühstück, ein Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss in der Kita.

- **Elternbeirat**

Die Erziehungsberechtigten der Kinder wählen jährlich in der Elternvollversammlung in den Gruppen ihrer Kinder den Elternbeirat, dem je Gruppe zwei Personen angehören. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern und arbeitet eng mit dem Vorstand und dem pädagogischen Team zusammen.

- **Rat der Einrichtung**

Der Rat der Einrichtung setzt sich aus je zwei Mitgliedern des Vorstands, des Elternbeirats und des pädagogischen Teams zusammen. Der Rat der Einrichtung tagt mehrmals im Jahr nach Bedarf. Hier können alle Anliegen der Kindertagesstätte besprochen werden.

- **Die Kindertagesstätte in der Praxis**

Öffnungszeiten

Montags bis Freitags von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Bring- und Abholzeiten

Kinder mit 35 Stundenbuchung von 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr (Bringzeit) und von 14:15 Uhr bis 14:30 Uhr (Abholzeit)
Kinder mit 45 Stundenbuchung von 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr (Bringzeit) und von 14:15 Uhr bis 16:30 Uhr (Abholzeit)

Schließzeiten

Die Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet und schließt nur zwischen Weihnachten und Neujahr und an einzelnen vorher bekanntgegebenen Tagen.

- **Räumlichkeiten und Außengelände**

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem Haus der Vorkriegszeit. In den vergangenen zwei Jahren wurde es renoviert und umgebaut, so dass es den Ansprüchen einer modernen und kindgerechten pädagogischen Arbeit genügt. Jede Gruppe ist mit einer kompletten Küche ausgerüstet, die auch zum Backen und Kochen von den Kindern genutzt wird. Die Räume bestehen aus verschiedenen Funktionsbereichen, in denen die Kinder sich frei bewegen und die nach ihren Bedürfnissen immer wieder verändert werden können.

Beispiele: > Kreativbereich, verschiedene Rollenspielbereiche z.B. Puppenecke oder Verkleidungsecke > Lesecke > Bauecke > Kuschecke > Konstruktionsebene > Rückzugsebene

Jede Gruppe verfügt über einen Waschraum mit Kindertoiletten. Nach dem

Mittagessen putzen die Kinder hier auch ihre Zähne. Desweiteren befinden sich im Haus noch ein Wickelraum mit einer Badegelegenheit, eine Kinderbibliothek, ein Multifunktionsraum im 2. Obergeschoss (auch Schlafräum), sowie die Küche und das Büro. Im Dachgeschoss ist ein Mehrzweckraum für die Kinder eingerichtet, indem sie sich in Begleitung einer Erzieherin in kleinen Gruppen aufhalten und bewegen können. Bei gutem Wetter verlagert sich das „Kitaleben“ größtenteils auf das Außengelände der Kita. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, jederzeit ihrem Bewegungs- und Spieldrang nachzugehen. Das Experimentieren kommt natürlich nicht zu kurz. Die Kinder finden dort Baumhäuser, Schwebelücken, Kletterwände, Rutsche, Schaukel, einen Sandkasten, Weidentunnel, eine Nestschaukel, eine große Wasserspielbahn mit Wasserpumpe und vieles mehr. Manchmal wird ein Mal- bzw. Basteltisch für die Kinder bereit gestellt, an dem auch gespielt werden kann. Im Schatten lassen sich die Kinder Bücher vorlesen und im selbst angelegten Garten werden mit den Kindern Kräuter, Beerenobst und Blumen gepflegt und geerntet. Bei besonders schönem Wetter wird auch draußen gefrühstückt und zu Mittag gegessen. Aber auch bei feuchtem oder kaltem Wetter nutzen wir die Möglichkeiten des Außengeländes.

- **Die pädagogische Arbeit**

Situatives und gruppenübergreifendes Arbeiten

Als Tageseinrichtung für Kinder möchten wir für Kinder und Eltern ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner sein und in unserem Haus eine Atmosphäre schaffen, in der sich Kinder und Eltern gleichermaßen angenommen und wohlfühlen dürfen. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, die eng mit Eltern und Sorgeberechtigten zum Wohle der uns anvertrauten Kinder zusammenarbeiten möchte. Wir schenken den Kindern Vertrauen und achten ihre Persönlichkeit, damit sie sich zu freien und selbstbewussten Menschen entwickeln können. Wir unterstützen und fördern sie in ihren Stärken und helfen ihnen Unsicherheiten zu überwinden und Konflikte selbstständig zu lösen. Wir sehen jedes Kind als eigenständiges Individuum und versuchen, dies im alltäglichen Leben zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere auch für die Bereiche: Lebensverhältnisse/Familiensituation und Wünsche und Bedürfnisse des Kindes. Im täglichen Umgang miteinander werden das Sozialverhalten und die Toleranz anderen Menschen gegenüber gefördert. Die Kinder lernen durch eigenes Erleben Unstimmigkeiten zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und einander zu verzeihen und anzunehmen. Unsere Kita ist ein Ort des Vertrauens und des Verständnisses. Hier kann das Kind Partner und sichere Begleiter finden, hat Ruhe und Zeit sich zu freuen, aber auch die Freiheit traurig oder wütend zu sein. Wir schenken unseren Kindern ein hohes Maß an persönlicher Zuwendung und individuellen Möglichkeiten zum Zurückziehen und Alleinsein. Unsere Arbeit ist geprägt vom situativen Ansatz, d.h. wir nehmen das Kind in seiner Ganzheit an und ernst und geben ihm die Möglichkeit sich seinen Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln, indem wir auf die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes eingehen. Gruppenübergreifende Angebote fördern die Kinder in ihrem Sozialverhalten und Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich nach Absprache in der gesamten Einrichtung zu bewegen und Angebote und Aktionen in den verschiedenen Räumen wahrzunehmen. Dadurch können auch Freundschaften und Kontakte außerhalb der Gruppe geknüpft und ausgelebt werden.

- **Persönlichkeitsentwicklung, Sprachförderung**

Wir möchten jedes Kind individuell da erreichen, wo es mit seinen Stärken und Schwächen steht. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, das Kind zu einem sozialen Mitmenschen zu erziehen, damit es sich in der heutigen Gesellschaft zurechtfinden kann. Dazu gehört die Förderung der Selbstständigkeit, des Sozialverhaltens und des Selbstbewusstseins. Ebenso sollen die Kinder zur Hygiene und Sauberkeit angeleitet werden und dazu die Umwelt als wichtiges Gut zu achten. Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und lernen, mit den Schwächen und Stärken des anderen umzugehen, sie zu respektieren und anzuerkennen. Sie sollen Toleranz gegenüber Mitmenschen und anderen Kulturen erlernen. Da wir eine Elterninitiative und weltanschaulich neutral sind, berücksichtigen wir unterschiedliche Feste und Kulturen, die wir akzeptieren und respektieren. Somit fördern wir die Wertschätzung und das Vertrauen zueinander. Bei uns lernen die Kinder, täglich mit allen Sinnen die Welt zu entdecken, zu lernen und zu verstehen, sich ganzheitlich zu entwickeln z.B. durch turnen, matschen, schneiden, sprechen und erkunden der Natur. Wir legen Wert darauf, die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder in unsere pädagogische Arbeit mit einzubeziehen. Um ein positives Verhältnis untereinander zu erreichen, bedarf es Absprachen, Regeln und Grenzen. Dazu gehört auch die verbale Auseinandersetzung mit Problemen und Konflikten. Wir möchten die Kinder dazu erziehen, dass sie sich ihrer Wünsche und Bedürfnisse bewusst sind und diese auch verbal zum Ausdruck bringen und umsetzen können. Dazu gehört auch ein entschiedenes „Nein“ einem Erwachsenen gegenüber. Um die oben genannten Ziele zu erreichen, ist für uns Nähe zum Kind ganz wichtig. Dies bedeutet für uns: „Ohne Beziehung keine Erziehung!“ Kinder brauchen Nähe in Form von körperlicher (z.B. Kind auf den Arm nehmen, an die Hand nehmen, trösten usw.), sprachlicher und emotionaler Zuwendung. Ebenso sind auch das Lernen durch Sammeln von Erfahrungen und Lernen durch eigenes Handeln unter Präsenz einer pädagogischen Fachkraft wichtige Eckpfeiler unseres Konzeptes. Die Förderung der Sprachentwicklung hat zum Ziel alle Sprachbereiche im Kindergartenalltag als Schwerpunktaufgabe zu entwickeln. Dazu gehören: > Sprachförderung als Alltagsaufgabe > Sprachförderung in Kleingruppen und in Einzelförderung > Zusätzliche Sprachförderung. Sprachentwicklung ist in allen Bereichen der Kita wiederzufinden. Im Gruppenalltag achten die pädagogischen Fachkräfte auf die Lautbildung, Grammatik, Ausprägung des aktiven und passiven Wortschatzes, die allgemeine Kommunikationsfähigkeit und geben unterstützende Maßnahmen bei Redeflussstörungen. Werden die pädagogischen Fachkräfte aufmerksam auf Sprachauffälligkeiten, bieten sie den Eltern Unterstützung und Beratung an und vermitteln gegebenenfalls fachliche Hilfen. „Jeder Mensch bringt eine angeborene Bereitschaft mit, Sprache zu lernen. Sie entwickelt sich jedoch nicht von allein: Das Kind erwirbt sie in der aktiven Auseinandersetzung mit seiner Umwelt“ Weitere Voraussetzungen für die Sprachentwicklung, außer den Kontakten zu anderen Menschen, sind: Ausbildung der Stimme, Entwicklung der Sinne und der Grob- und Feinmotorik, die sozial-emotionale und geistige Entwicklung. Das Kind erwirbt Sprache also ganzheitlich: Es lernt keine Vokabeln und keine grammatikalischen Regeln, sondern begreift die Sprache mit allen Sinnen, es erspürt die emotionale Färbung der Wörter und bedient sich schließlich dieser Sprache, um seinen Wünschen und Gefühlen Ausdruck geben zu können. Kinder lernen im und durch das Spiel. Spielen ist die elementare Lebens- und Lernform in der frühen Kindheit. Spiel ist Tätigkeit und Bewegung, es ist ein freies Tun und zugleich auch Vorbereitung auf das Leben. Im Spiel sammeln die Kinder eigene Erfahrungen mit sich selbst und mit anderen Menschen. Kinder lernen, wenn die Sinne angesprochen werden, im Zusammenhang mit Bewegung, auch mit Hilfe von Kinderbüchern, aber immer nach dem Lustprinzip. Kind gerechtes Lernen kann also nur im Tun, im Spielen, im Malen, im Bewegen, im Singen oder Reimen stattfinden. *„Die einzige, dem Kind gemäße Art des Lernens ist das Spiel“* Die gezielte Sprachförderung soll in chronologischer Reihenfolge erfolgen: > Der Grundwortschatz der Kinder soll nach Alter, Lernbedürfnis und individuellem Sprachstand gefördert und erweitert werden. > Satzformen sollen im Spiel und täglichem Miteinander vertieft und gefestigt werden. > Verbalisieren von Gefühlen > Versprachlichung von gedanklichen und abstrakten Tätigkeiten > Zuhören als Medium der Kommunikation fördern. Die intensive Sprachförderung im Kindergarten hat zum Ziel, die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache der zu fördernden Kindern so zu verbessern, dass sie nach der Einschulung an den Bildungsprozessen in der Schule teilhaben können.

- **Aktivitäten und Angebote innerhalb und außerhalb der Einrichtung**

Wir bieten den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten und Erfahrungen, ihre Bedürfnisse auszuleben und sich aktiv zu beteiligen. Hier einige Beispiele für diese Aktivitäten:

> Freies Spiel > Turnen > Kreativ sein > Musizieren > Rollenspiel > Sprachförderung
 > Hauswirtschaftliche Angebote > Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände > Vorschulzerziehung > Ausflüge verschiedener Art > Übernachtung > Feste feiern wie z.B. Geburtstage, Sommerfest und Feste aus verschiedenen Kulturen und Religionen > Waldexkursionen und Spaziergänge > Spielplatzbesuche > Bauernhofbesuche. In unseren Planungen beziehen wir die jeweilige Situation der Kinder und deren Ideen mit ein.

- **Wochenstruktur**

Montag als Sporttag der Mäusegruppe mit Bewegungseinheiten in Kleingruppen Dienstag mit dem Tanzgruppenangebot durch eine Mitarbeiterin für alle Kinder Mittwoch mit dem Vorschul-Tag. Wir führen mit unseren Vorschulkindern ein speziell ausgearbeitetes Programm durch. Donnerstag mit Sprachförderung durch eine Kollegin für Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Der Sporttag für die Käfergruppe. Freitag ist Spieletag mit beiden Gruppen. Unsere Gruppensportaktivitäten wechseln wöchentlich. Ort: Grundschule "Am Ringerberg"

- **Tagesablauf**

Die Kinder können in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 9.00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Um 9.00 Uhr schließt sich in den Gruppen der Morgenkreis mit persönlicher Begrüßung und Tagesplanung an. Im Freispiel zwischen 7.30 Uhr und ca. 10.00 Uhr dürfen die Kinder Spiel und Spielpartner frei wählen und sich am Frühstücksbuffet stärken. In diese Zeit fallen auch diverse Freispielangebote, wie Basteln, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote und vieles mehr. An die Freispielphase schließt sich ein gezieltes Angebot an, entweder eine Arbeit in Kleingruppen oder ein Stuhlkreis, wo bestimmte Themen behandelt werden, die gruppenintern ausgearbeitet und angeboten werden, z.B. jahreszeitlich bezogene Angebote wie Frühling oder Angebote zur Umwelterziehung oder, oder Das tägliche Spiel auf dem Außengelände bei jeder Wetterlage ist uns wichtig. Wir handeln hier nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unzureichende Kleidung. Deshalb hat jedes Kind Matschhose und Matschjacke, Gummistiefel und Ersatzkleidung, Sonnencreme und Hut in der Einrichtung deponiert. Um 12.30 Uhr erhalten alle Kinder ein warmes Mittagessen, das in der Regel durch unsere Hauswirtschafterin frisch zubereitet wird. Für unsere ganz Kleinen beginnt danach die Zeit des Mittagsschlafes und auch für die größeren Kinder eine Zeit der Ruhe und Entspannung. Ab 14.15 Uhr können die Kinder aus der Kita abgeholt werden. Der Nachmittag gestaltet sich mit Freispiel drinnen und draußen und wird von den Erzieherinnen auch für gezielte Angebote und Förderung der Kinder genutzt.

- **Elternarbeit**

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil bei der Arbeit mit den Kindern. Hier können wir uns über die Lebenssituation, den Entwicklungsstand, Probleme, Ideen und Anregungen austauschen. Elternarbeit beinhaltet:

> Elterngespräche, z.B. Eingewöhnungsgespräche, Entwicklungsgespräche ... > Tür- und Angelgespräche, > Elternabende, themenbezogene Elternaktionen, Kindergartenfest, Basar... > Elternmitarbeit in unterschiedlicher Form z.B. Tage der Tat, einkaufen... > Elternpost/Elternbriefe, > Info-Aushänge

- **Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte**

Teambesprechungen finden wöchentlich statt. Hier werden regelmäßig anfallende organisatorische und pädagogische Dinge besprochen und bearbeitet. Es erfolgt ebenfalls eine regelmäßige Reflexion des Erreichten, also eine Nachbereitung. Die Kleinteamer besprechen sich einmal pro Woche. Dort wird geplant, reflektiert, Beobachtungen analysiert und besprochen. Zu dem bearbeiten wir aktuelle Themen wie z.B. Bildungsplan, Familienzentrum ... Die Teammitglieder nehmen auch regelmäßig an

Fortbildungsmaßnahmen teil.

- **Kooperation mit anderen Institutionen**

Als familienergänzende Einrichtung möchten wir für die Eltern ein Partner sein, der ihnen verlässlich zur Seite steht. Durch Betreuung, Beratung und Angebote in der Familienbildung möchten wir Ihnen ein breit gefächertes Angebot in vielen Lebenslagen anbieten. Unsere Einrichtung verfügt über unterschiedliche Kooperationsverträge (u.a. mit dem Verein Zornröschen und dem Deutschen Kinderschutzbund). Diese Kooperationen dienen dem Schutz der Kinder nach § 8a SGB VIII gegen Gewalt und Missbrauch. Desweiteren arbeiten wir eng mit verschiedenen familienunterstützenden Institutionen zusammen: > dem Gesundheitsamt der Stadt Mönchengladbach > dem Jugendamt der Stadt Mönchengladbach > dem Beratungs- und Diagnosezentrum der Stadt Mönchengladbach > der Grundschule „Am Ringerberg“ > dem Dachverband des Regenbogen e.V. > dem paritätischen Wohlfahrtsverband > verschiedenen Logopäden und die Liste wird immer größer ... Durch regelmäßige Arbeitskreistreffen halten wir den Kontakt zu anderen Kindertagesstätten und stehen so im regelmäßigen Austausch miteinander. Wir repräsentieren unsere Kindertagesstätte auch außerhalb der Einrichtung durch unsere Internetseite, Zeitungsartikel, Teilnahme an Wettbewerben und Studien. Hospitationen von Eltern und anderen Institutionen sind nach Absprache möglich.

- **Betreuung unter dreijährigen in der Kita**

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell nach dem Entwicklungsstand der aufzunehmenden Kinder. Zunächst muss das Kind von einer Bezugsperson begleitet werden, die in der Eingewöhnungszeit ausschließlich für das Kind da ist. Innerhalb der Eingewöhnungszeit wird die sozialpädagogische Fachkraft, die zunächst für das Kind zuständig ist, sich diesem behutsam nähern und langsam Kontakt zu ihm aufnehmen. Die Annäherung wird im Laufe der Zeit intensiver, bis das Kind sich an die neue Situation gewöhnt hat. Wenn erkennbar ist, dass das Kind zu der sozialpädagogischen Fachkraft Vertrauen gefasst hat, kann die begleitende Bezugsperson zunächst den Raum und später auch die Einrichtung für einen kurzen Zeitraum, der sich von Tag zu Tag verlängert, verlassen. Die Phase der Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind einen Vormittag alleine in der Kita verbringen kann.

Rituale

Rituale sind für Kinder wichtig und haben auch ihre Bedeutung im Alltag der Tageseinrichtung. Kinder unter drei Jahren, aber auch ältere Kinder, brauchen Verständnis, Zeit und Geduld, um sich an neue Situationen zu gewöhnen. Feste Rituale und Strukturen im Tagesablauf helfen hier bei der Orientierung und fördern das Gefühl des „dazu Gehörens“. > Begrüßungs- und Abschiedsrituale > Morgenkreis mit Planung und Absprache des Tagesablaufes > Stuhlkreis > Mittagsschlaf > Nachmittagsimbiss

Bildung und Erziehung

Kinder lernen durch das Spiel. Durch eigenes Tun und Erfahren entwickeln sie Strukturen, die ihnen helfen die Welt zu erfassen und zu verstehen. Die sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen sie dabei, in dem sie die Kinder unterstützen, begleiten und fördern.

Sprache

Voraussetzung für die Entwicklung der Sprache ist die emotionale Sicherheit des Kindes (siehe "Sprachförderung"). Die sprachliche Entwicklung wird insbesondere gefördert

durch: > Bewegung > Förderung der Wahrnehmung > Kommunikation mit anderen Kindern und Erwachsenen > Rollenspiele > Literatur > Medien > Musik

Motorik

Kinder brauchen kindgerechte Räume, die zum Klettern, Springen, Laufen und aktivem Tun auffordern. Im Innenbereich durch: > Unterschiedliche Ebenen > Treppen > Kletterwände. Im Außenbereich durch: > Aufenthalte auf einem anregenden, vielseitigen Außengelände > Rutschen und Klettergerüste > Ausflüge in die Natur

Gesundheit und Ernährung

Da in unserer Einrichtung Betreuungszeiten von 35 und 45 Wochenstunden angeboten werden, sind die Kinder über einen langen täglichen Zeitraum in der Kindertagesstätte. Deshalb ist es wichtig, auch die elementaren Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und sie zu unterstützen. Die Mahlzeiten für die Kinder werden täglich frisch zubereitet und dabei individuelle Bedürfnisse (z.B. Allergien) berücksichtigt. Gemeinsam eingenommene Mahlzeiten vermitteln den Kindern Esskultur.

Ruhephasen

Innerhalb des Tagesablaufes muss das Kind immer wieder die Gelegenheit haben sich zurück zu ziehen und zur Ruhe zu kommen. Nach dem Mittagessen ziehen sich die kleineren Kinder in Begleitung einer sozialpädagogischen Fachkraft zurück. Individuell an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, können sie dann wirklich schlafen oder auch nur ausruhen.

Hygiene

Auch das Kennenlernen von hygienischen Abläufen gehört zum Alltag in der Tageseinrichtung. Dazu gehören: > Waschen von Gesicht und Händen > Wickeln > Sauberkeitserziehung > Zähne putzen

Kreativität und Umwelt

Die Mitarbeiter/innen der Einrichtung fördern die Entdeckungsfreude der Kinder durch > Experimentieren und beobachten > Sammeln und betrachten von Naturmaterialien

- **Organisatorisches**

Auf unserer Homepage unter

www.familienzentrum-waldhausen-ein-weg-ins-leben-moenchengladbach

können Eltern und Interessierte Aktuelles und Wissenswertes aus der und über die Kita erfahren. Sie haben hier auch die Möglichkeit ihr Kind über das Internet bei uns anzumelden. Wenn Sie diese Variante nutzen möchten, setzt sich die Leitung der Kindertagesstätte umgehend nach Eingang der Anmeldung telefonisch mit den Eltern in Verbindung, um einen Termin für ein Anmeldegespräch zu vereinbaren. Es ist aber auch möglich zuerst telefonisch einen Termin für ein Anmeldegespräch zu vereinbaren und das Anmeldeformular vor Ort auszufüllen. Nach der Anmeldung werden Name und Anschrift des Kindes auf unserer Warteliste gespeichert. Die Neuaufnahmen erfolgen in der Regel mit dem Beginn des Kindergartenjahres, zum 1. August. Falls im Laufe des Kindergartenjahres ein Platz in der Kita frei wird, werden die Sorgeberechtigten des aufzunehmenden Kindes umgehend benachrichtigt. Sobald mehr Aufnahmewünsche vorhanden sind, als freie Plätze zur Verfügung stehen, werden die Plätze, unabhängig von der Reihenfolge der Warteliste, nach folgender Rangfolge vergeben: > Geschwister von Kindern, die bereits die Kindertagesstätte Regenbogen e.V. besuchen oder besucht haben > Kinder von Eltern, die beide berufstätig sind, oder Kinder von allein-erziehenden Eltern (Berufsausbildung und Studium werdengleich-wertig behandelt) > Kinder in besonderen sozialen Situationen

- **Schlusswort**

Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität ernst und an, gleich welcher Religion, Weltanschauung oder ethnischer Herkunft es angehört, damit es sich in seinem Handeln ernst genommen und geschätzt fühlen kann. Die sozialpädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Eltern und Kinder gleichermaßen angenommen und gut aufgehoben fühlen dürfen. Sie sind dem Kind ein liebevoller und aufmerksamer Partner und den Eltern ein kompetenter Ansprechpartner in allen Situationen. Wir wünschen uns ein Haus, indem sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter wohlfühlen dürfen.

Mönchengladbach, im September 2011